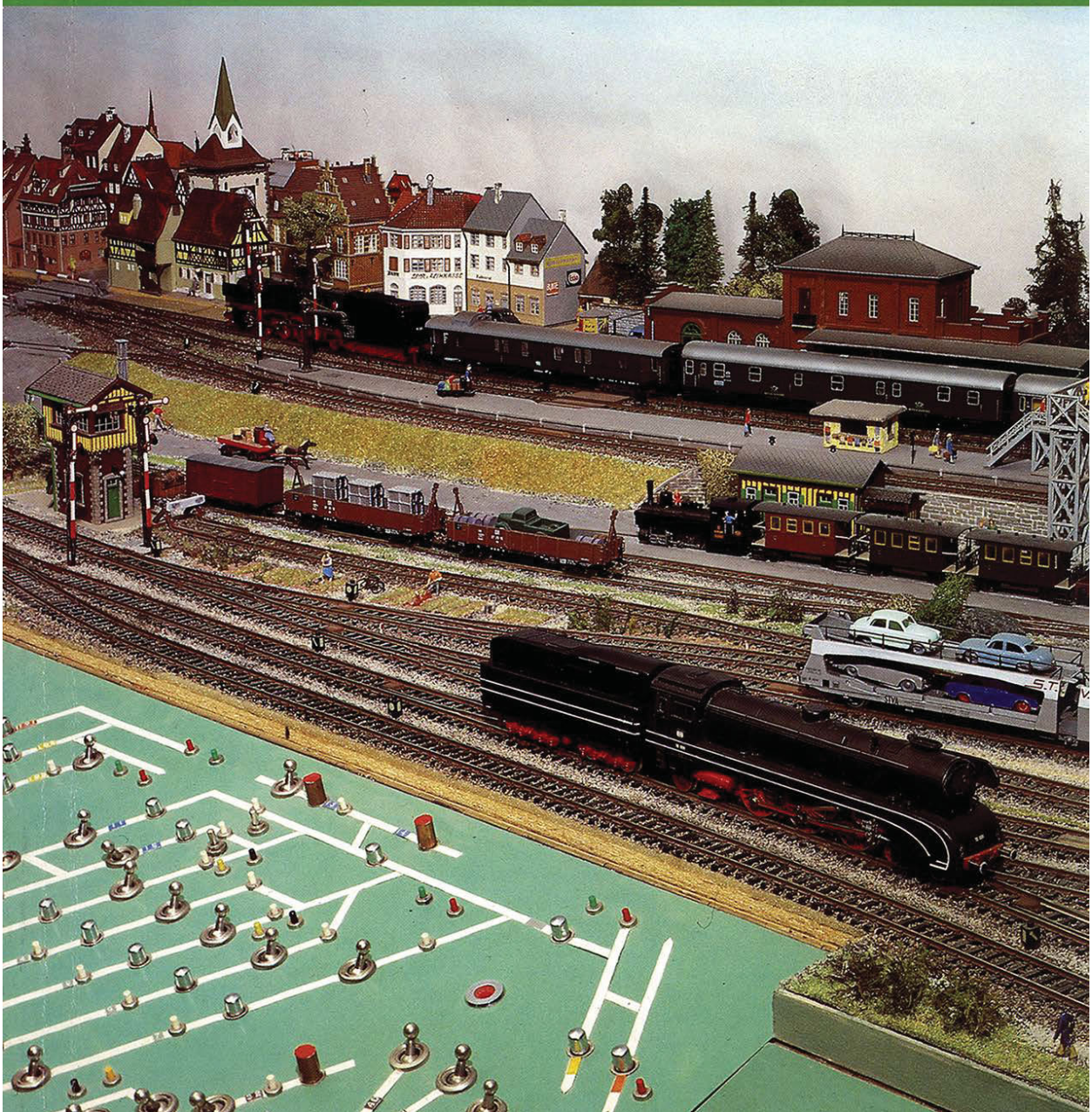
MIBA

Anlagen Revue

14



MIBA Anlagen Revue

„Hundeknochen" mit viel Betrieb
H0-Anlage der Herren Dr. E. A. und C. Walther, Zürich

Jede Menge „Blickpunkt-Motive"
H0-Anlage W. Volmerhaus, Westberlin

„Konservierte Eisenbahn-Eindrücke"
H0-Anlage der Herren Kanzow, Nübel

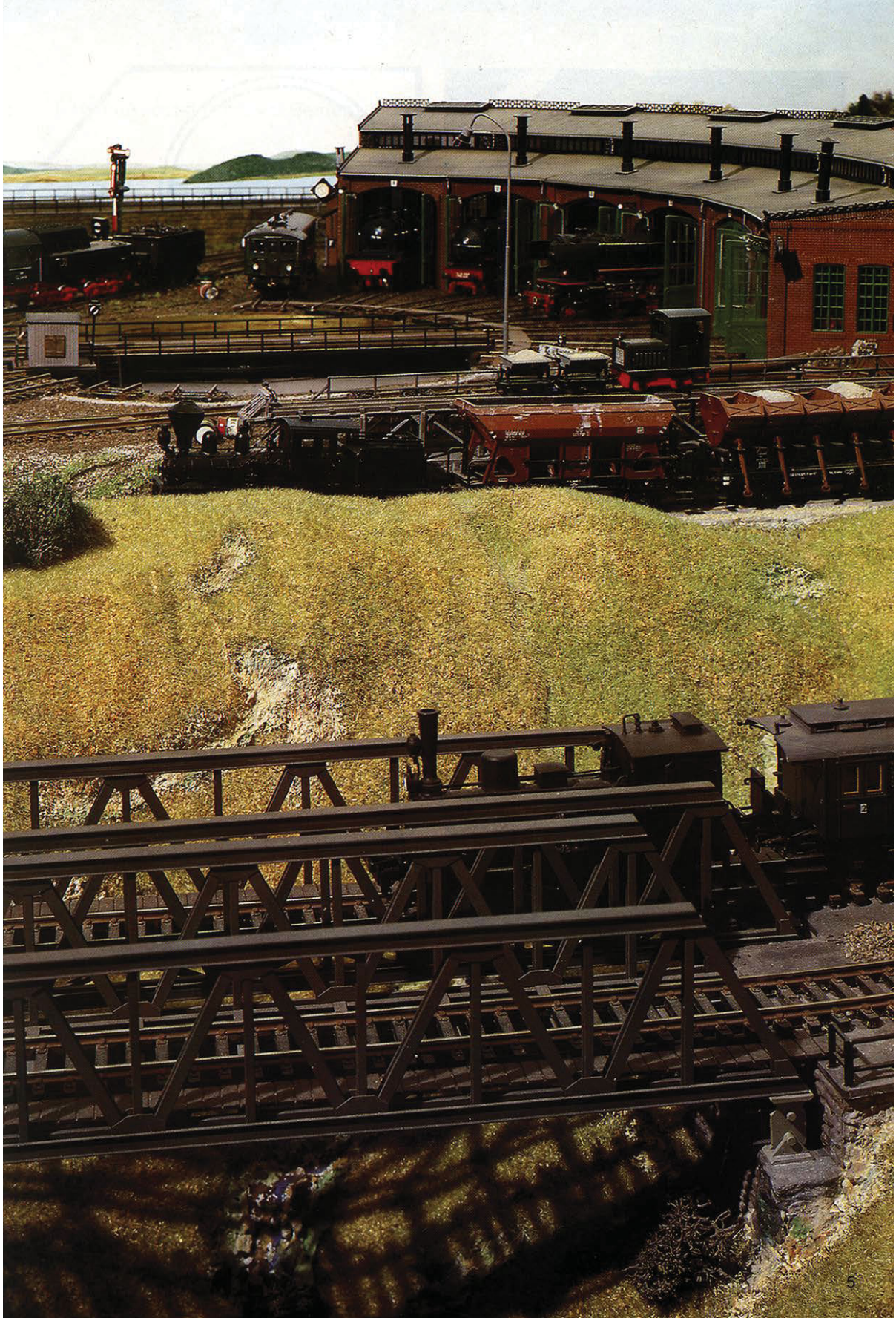
Schweizerische „Großspur-Impressionen"
0-Anlage der Eisenbahn-Amateure Winterthur/Schweiz

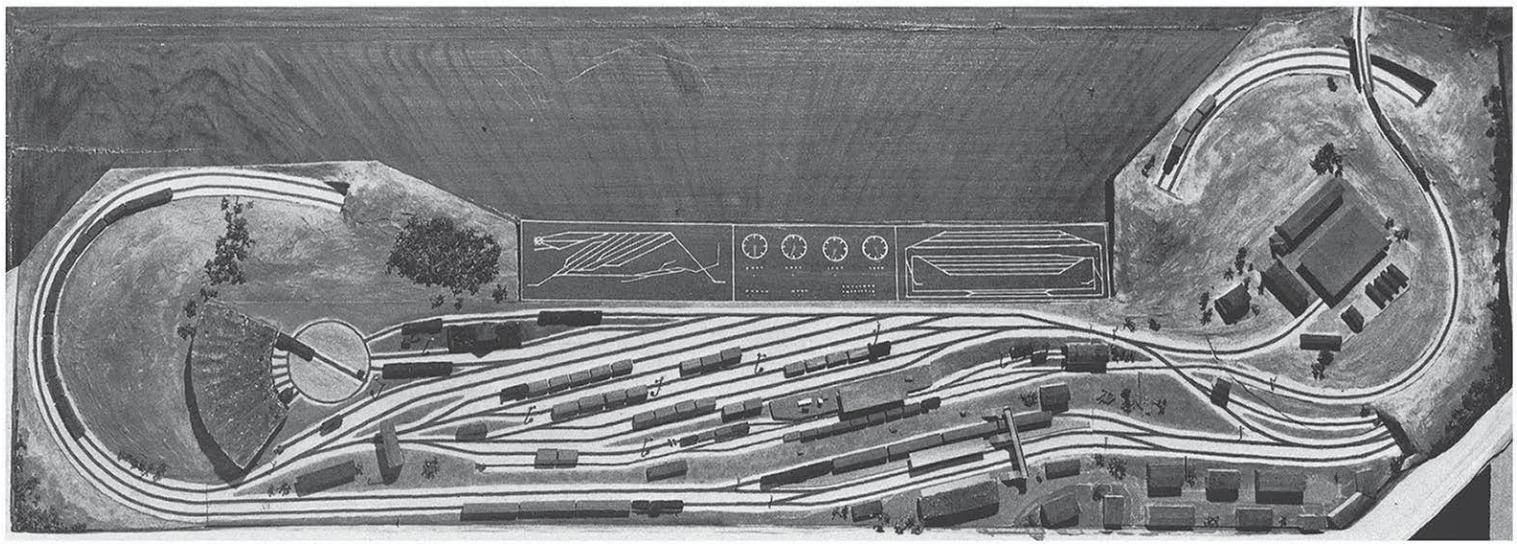
MIBA VERLAG NÜRNBERG

1984 · 1. Auflage · Copyright MIBA VERLAG
Druck: Tümmel, Nürnberg

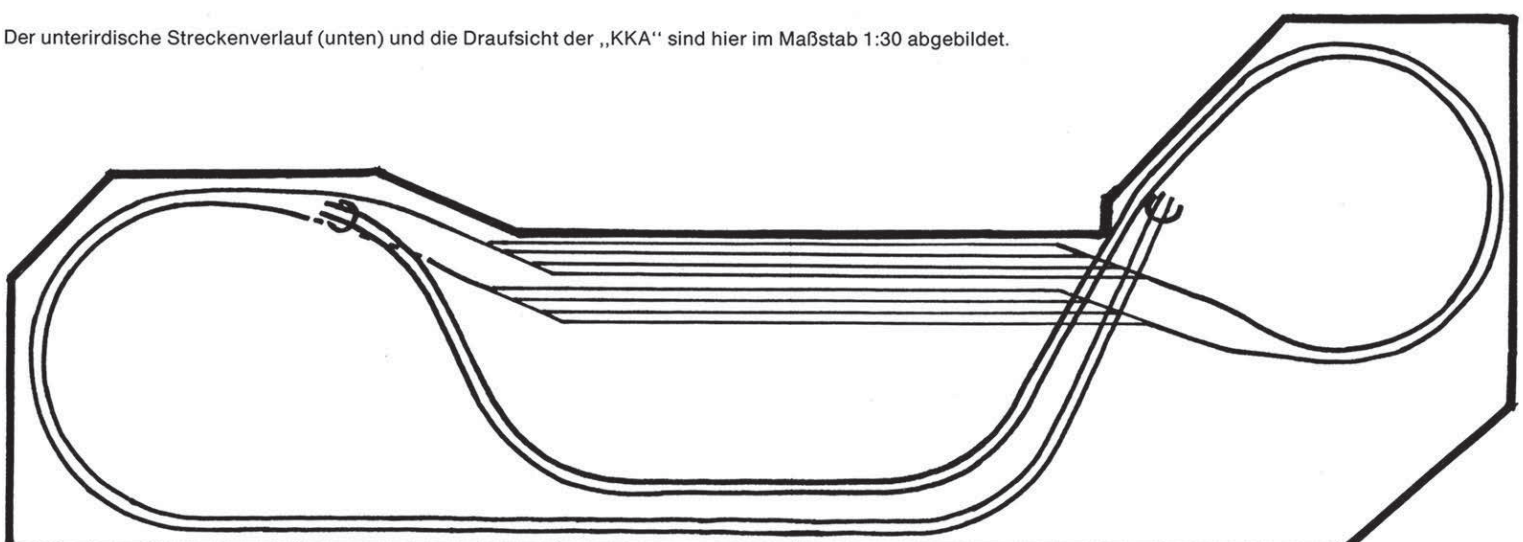
„Hundeknochen" mit viel Betrieb

H0-Anlage der Herren Dr. E. A. und C. Walther, Zürich
(Fotos: Rolf Ertmer)





Der unterirdische Streckenverlauf (unten) und die Draufsicht der ,,KKA" sind hier im Maßstab 1:30 abgebildet.



[„Hundeknochen" mit viel Betrieb]

Thema der Anlage

Dargestellt ist – auf einer Fläche von max. 6,00 × 2,00 m – ein Durchgangsbahnhof mit vorgelagertem Güterbahnhof und angeschlossenem Betriebswerk. Eine lange Paradestrecke erlaubt die „Präsentation" des rollenden Materials. Zur Auflockerung kam noch eine kleine Schmalspurbahn mit eigenem Bahnhof hinzu.

„KKA" als Anlagenentwurf

Nachdem die Thematik der Anlage feststand, wurden mehrere Gleispläne gezeichnet, mit denen alle möglichen Varianten durchprobiert wurden. Als das Ergebnis einigermaßen zufriedenstellend ausgefallen war, erinnerte man sich an einen Tip aus der MIBA. Also wurde aus Styropor und Geländematten eine „KKA" gebaut. Im Maßstab 1:15 (zur geplanten Anlage) enthielt diese Kleinst-Kontroll-Anlage alle künftigen Hügel, Geländeformen, Gleisverläufe und Gebäudestandorte „verpaßt". Selbst die Position der Schaltpulte wurde nicht vergessen. Jetzt war es auch noch möglich, kleinere Korrekturen vorzunehmen, den Gleisplan optimal zu gestalten. Erst als endgültig klar war: „Die wird es, und sonst keine!", begannen die zwei Bauherren, die „Originalanlage" zu bauen.

Unterbau und Gelände

Bei einer Anlage dieser Größenordnung baut man natürlich einen offenen Rahmen! Dazu wurden Vierkantleisten verwendet, die Gleistrassen sind aus 8 mm starken Spanplatten gesägt. Zerknitterte Grasmatten, auf senkrecht stehende Kartonprofile geklebt, ergaben das „Grundkorsett" für die Landschaftsgestaltung. Danach war minutiöse Kleinarbeit angesagt. Abschnitt für Abschnitt wurde durchgestaltet, Hast und Eile waren nicht gefragt.

Prämisse waren realistische Gestaltung und Detailtreue – soweit als nur irgend möglich! Kleine Hänge entstanden aus Moltofill, echten Steinchen, Rinde und Plakafarben. Die Landschaft ist im ganzen gesehen weiträumig angelegt, große Berge sucht man vergeblich.

Gleise und Weichen

Sämtliche sichtbaren Gleise und Weichen wurden aus Schullern-Messingprofilen bzw. Bausätzen selbst gebaut. Die 2,5 mm hohen Profile wurden auf Kunststoff-Schwellenbändern verlegt; diese wiederum sind auf einer 3 mm starken Schaumstoffunterlage aufgeklebt. Das ergibt eine bessere Geräuschdämmung, als wenn die Schwellen geschraubt wären. Alle sichtbaren Gleise und Weichen sind zudem eingeschottert und mit Plakafarben künstlich gealtert.

Hintergrundkulisse

Eine 6 m lange und 1 m breite Zeichenpapierbahn wurde mit dünner blauer Plakafarbe gestrichen, so daß ein heller Dunst am Horizont entstand, während nach oben der „Himmel" tiefblau wurde. Vor der Geländegestaltung wurde die Kulisse mittels einer Hartholzleiste hinter der Anlage aufgehängt. Vor dem Horizont sind Silhouetten aus Karton (Hügelketten) in verschiedenen Grüntönen gestaffelt aufgestellt. Im Verein mit Büschen, die hinter den Gleisen am Anlagenrand als Übergang zum Hintergrund aufgestellt wurden, ergibt dies eine sehr gute Tiefenwirkung.

Steuerpult

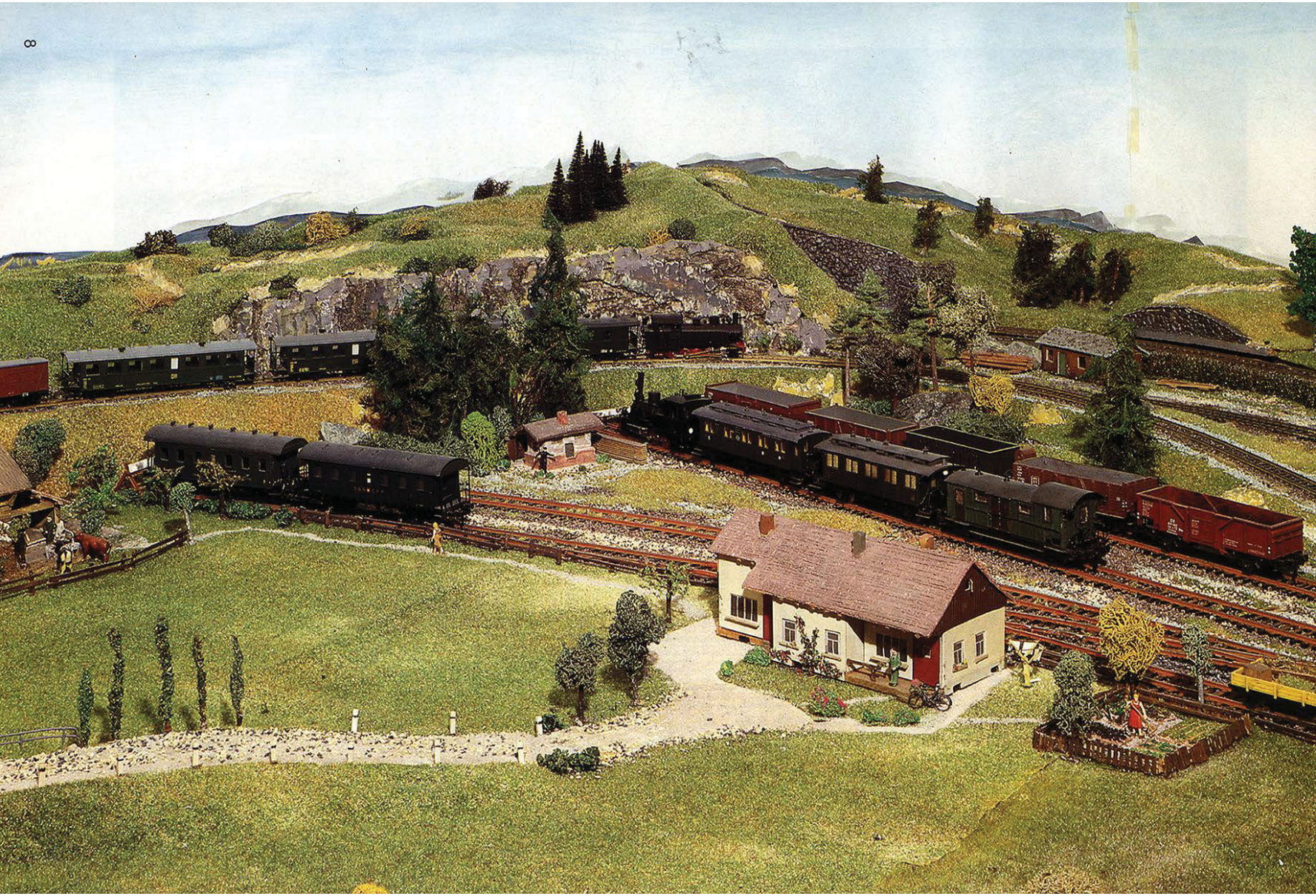
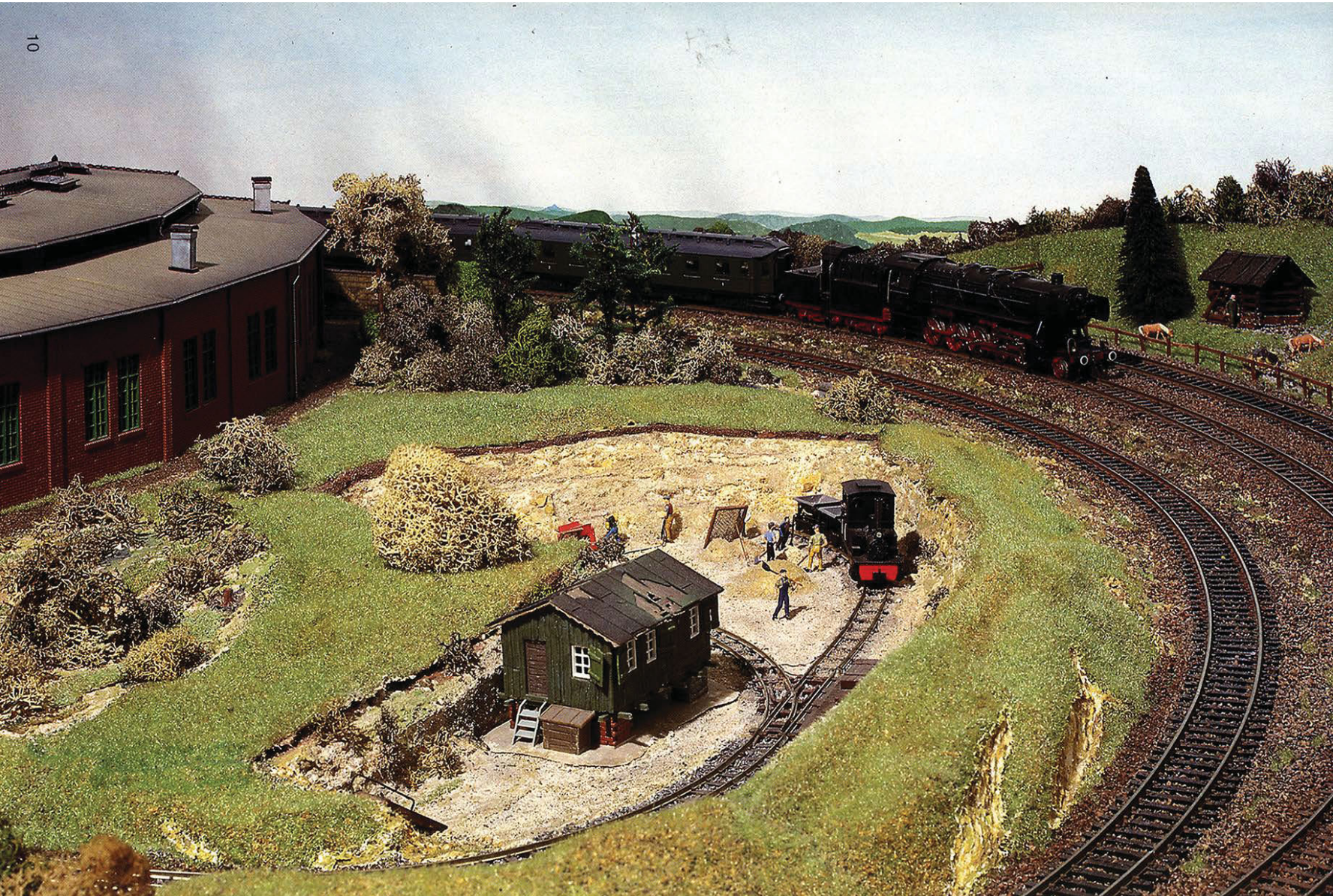
Das Stell- und Steuerpult ist von den Erbauern selbst konstruiert und montiert worden. Mittels „Schalt-Algebra" und alten Telefon-Relais können bis zu 7 Weichen geschaltet werden, es ist also möglich, Fahrstraßen festzulegen. Die Schaltung ist so aufgebaut, daß unter Umständen nur vier der sieben Weichen gestellt werden, weil die anderen drei schon in der „Fahrstraßenposition" liegen.

Technische Besonderheiten

Die zwei Hauptstrecken sind mittels Z-Schaltung befahrbar. Beide Gleise können jeweils getrennt befahren werden. Drei weitere Stromkreise versorgen den Güterbahnhof und das Bw mit „Saft". Mit jedem Regler kann auf der ganzen Anlage oder in einem der betreffenden Bereiche gefahren werden. Streckenblock gibt es nicht, gefahren wird „auf Sicht". Lediglich die mit Stopweichen gebauten Abzweigungen fungieren als „Flankenschutz". Alle Signale sind mit Weichen gekoppelt, beim Umlegen einer Weiche wird das zugehörige Signal automatisch gestellt. Gleiskontakte sorgen für die Rückstellung der Signale auf Hp0.

Fahrzeuge und Betrieb

Mit einer Ausnahme (V 100) verkehren auf der Anlage ausschließlich Dampflok-Modelle. Nachdem die Modellbahn kein konkretes Vorbild hat, können Triebfahrzeuge der unterschiedlichsten Couleur eingesetzt werden; DB-Loks und Wagen sind allerdings in der Mehrzahl. Zur Zeit sind etwa 40 Loks „unterwegs".



aproz